

Turnierbericht: WARFARE in Reading (UK) 2012

WARFARE: Spiel 1 Pyrrhos gegen Pergamon

Am Samstag Morgen hatte Pyrrhos sich erfolgreich um ein 'Full English Breakfast' gedrückt. Insofern war er kampffähig. Als erstes hat er dann Pergamon im Winter angegriffen.

Ich fand, dass die pergamenische Liste sehr unbestimmt aussah. Daher war mein Plan, erst mal das ganze Mistgelände auf die Pergamenische Seite zu bekommen (Geländeseite der Gegner nominiert) und dann ein geeignetes Stück mit meinen Auxilia anzugreifen. Meine Seite wollte ich eher frei haben, damit ich meine Piken überall hinbewegen konnte.

Meine tapferen Scouts haben denn auch prompt einen Ambush voller Ritter (X) entdeckt...

Hier ist ein Bild aus den Anfangszügen:



man erkennt sehr schön, dass sich die pergamenischen Ritter (F und X) links hinten sammeln. Seine LH sind durchgewischt und werden gejagt. Meine Piken marschieren den Rittern entgegen. Die Auxilia der Griechen versucht den Hügel zu erstürmen. Meine Ritter halten sich noch im Hintergrund.

Im weiteren Verlauf:

- habe ich den Hügel gegen einen Haufen Warband (S) nicht erobert
- haben meine Piken ganz erfolgreich gegen die Ritter gekämpft
- habe ich unzählige Psiloi niedergemacht und einige Ax gegen diese verloren
- sind mir die leichten Reiter entkommen
- kam noch ein pergamenischer Flankenmarsch von rechts
- da sind dann meine Ritter, Elefanten und restliche Truppen hingerannt

haben wir uns 13:12 getrennt. Noch zwei Runden länger, dann wäre klar gewesen wer ein "Open End" Spiel gewonnen hätte. Ich war zu langsam, da ich die ersten drei Spiele immer einen extrem miesen "zweithöchsten" PIP Würfel hatte.

Im zweiten Spiel musste Pyrrhos gegen Alexander den ganz großen antreten.

Im Herbst griff ich also das Weltreich an. In der Erwartung, dass er mehr Ritter und Elefanten

Turnierbericht: WARFARE in Reading (UK) 2012

habe als ich ging das Gelände wieder auf die gegnerische Seite. Das Bild zeigt dass sich eine Interessante Möglichkeit ergab:



In der Mitte lag ein Stück steingeebtes Rough. Heimat der Auxilia (Alexander hatte die gleiche Idee). Links davon kamen Alexanders Piken (sehr viele!) und Auxilia ganz außen, aber bei mir standen da viele viele Psiloi. Deren Aufgabe war es, sich LANGSAM zurückschubsen zu lassen.

Meine Piken waren wieder von ganz hinten gestartet, hatten schnell nach rechts gedreht und wollten die Elefanten angreifen. Alexander saß mit seinen Rittern und leichten Reitern auf dem Hügel zu meiner Rechten und hat erst mal nix gemacht.

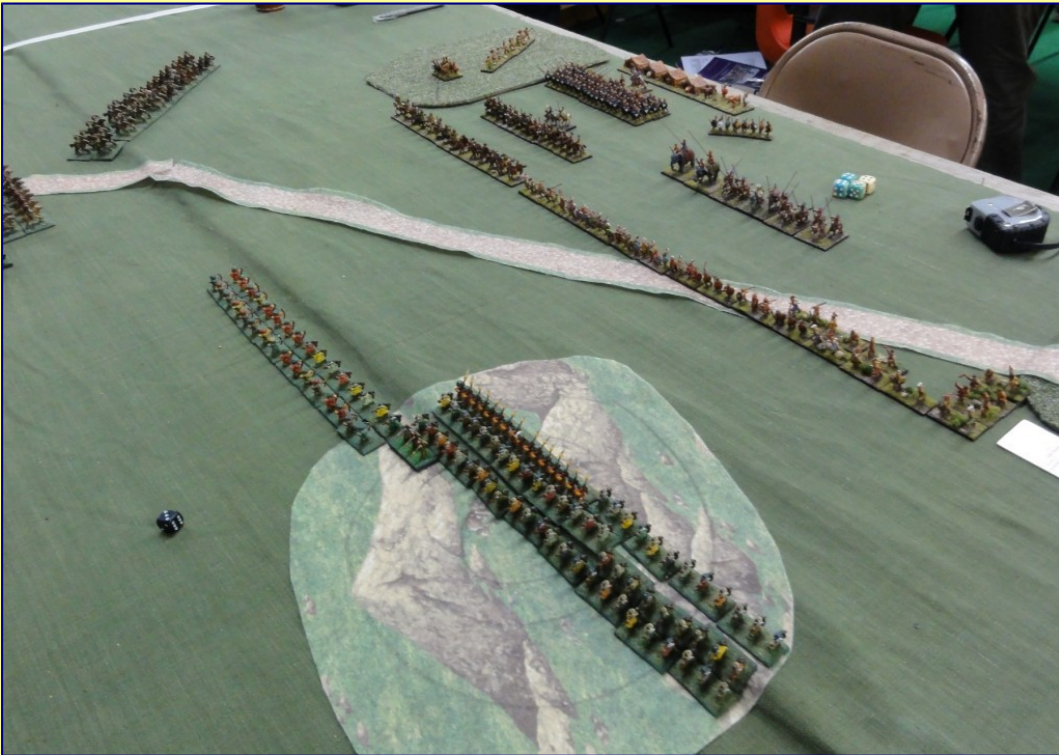
1) das mit dem Aufhalten der piken ist lange gut gegangen, aber ein paar verluste hat es dann doch gegeben, vor allem in dem zentralen Rough gab es viel zu viele Verluste.
2) Ich habe diese indischen Elefanten nicht schnell genug überrennen können. Daher habe ich zwei Ritter mit zur Unterstützung geholt. das war ein völlig beknackter fehler! Erstens ist einer davon gestorben und zweitens haben die Ritter auf der rechten Flanke gefehlt. Alexander hat erst angegriffen als Pyrrhos eigenes Kommando (wegen verlorener Auxilia und einem Ritter) schon etwas wacklig war. Der Kavalleriekampf sah eigentlich recht unentschieden aus, aber ich habe meine Armee verloren als mein Kavalleriekommando brach und Pyrrhos sich wegen der 2 Straf ME so erschrocken hat, dass er auch gegangen ist. Im prinzip haben zwei makedonische Ritterkeile sich für Alexander aufgeopfert und ihm die Schlacht gewonnen. Die haben echt alles ausgehalten!

Spiel 3

Am Sonntag dann Spiel drei gegen Arabo-Aramean. Eine richtig riesige Armee bei 450 AP.

Bild nach den ersten Zügen:

Turnierbericht: WARFARE in Reading (UK) 2012



Wie man sieht war sein Plan: mich einfach per Masse zu erdrücken. Auf dem Bild schlecht sichtbar: da kommt noch ein großes Kommando Bögen nach.

Mein Plan: panisch schnell alle richtig sortieren, Wege kurz halten, den Rocky Hill als Flankendeckung halten. Und dann mal sehen ob ich ein paar Leute umbringen kann.

- 1) die rechte Flanke habe ich mit viel Risiko, einsatz von zwei generälen usw. abgedichtet
- 2) Links standen eigentlich angreifbare Gegner ... nur leider auf einem Rocky Hill. Da habe ich mich nicht hochgetraut. Und er hatte VIEL mehr Auxilia als ich. Daher habe ich die Psiloi daneben per "Feigned Flight" vorgelockt und masskriert. Er hat dann Ritter dahinter gezogen

Das mit den Rittern war ein Fehler: die Ritter gehörten zum gleichen Kommando wie seine leichten Reiter (auf meiner rechten Flanke). Und LH(F) kippen manchmal schnell um. Wenn dann noch zwei Ritter sterben, dann werden die anderen leichten Reiter entmutigt und dann kann man sie echt reihenweise umbringen. Hätte er die Bögen hinter die Psiloi gezogen hätte er wohl gewonnen. So wurde es ein 23:2 für mich.

Ich habe richtig schlecht angefangen und mich dann rausgearbeitet. Er hat super angefangen und sich von dem Stratagem zu einem gravierenden Fehler verleiten lassen.

Spiel 4

und auf einmal war ich zum letzten Spiel auf Tisch drei, sieht nicht schlecht aus.

Wirklich schlecht wurde mir erst, als die Aufstellung durch war. Eine römische Festung aus Marian Roman unter Sulla. Also fast nur Reg Bd(S), dazu ein Elefant, 6 Auxilia (S) ein paar Psiloi, ein paar Reiter.

Turnierbericht: WARFARE in Reading (UK) 2012



Sagen wir mal, dass ich die Geländewahl und so gründlich verweigert habe!

Egal, da ich ja Pyrrhos bin greife ich halt sehr unbrilliant einfach frontal an: Piken, Ritterkeile, Elefanten, meine Auxilia gegen seine. Beide Seiten haben PIPs ohne Ende. Es knallt einfach frontal, ich habe die Schlacht mit den Auxilia etwas früher eröffnet um evtl die Flanke zu erobern.

Erstens: Er würfelt im Kampf besser als ich, nicht viel, aber konstant
Zweitens: ich habe meine Piken nur in 4 reihen gegen Blade (S) geschickt.

Das mit den Piken war der fehler, der mich das Spiel gekostet hat. Ich musste meine Generäle mit in den Kampf schicken um die Verluste bei den Piken auszugleichen, die haben sich prompt alleine in die gegnerischen Reihen durchgeschlagen. Als Pyrrhos erschlagen wurde war die Schlacht verloren. Aber immerhin hat Sulla 44% seiner Römer verloren.

Immerhin gab's noch 7 oder 8 Punkte für mich.

Wie ich versuchte Britannien zu erobern (Jann Bengen auf dem gleichen Turnier)

Moin moin,
etwas verspätet, aber hier mein Bericht aus Reading.
Warfare ist wirklich ein tolles Event, da eine große Bandbreite an Tabletopsystemen gespielt wird und jede Menge Leute da sind, die genauso verrückt sind, wie man selbst.
Der "Support" Bereich mit Händlern ist ebenfalls wirklich groß und man findet alles, was man schon immer gesucht hat.
Im Umfeld des "Rivermead Sport Complexes" gibt es genügend Pubs und Restaurants, so dass auch der gesellige Teil nicht zu kurz kommt. Schön war auch, dass Arnim da war, so dass man nicht ganz alleine die deutsche Ehre verteidigen mußte.

Nun zu meinen Schlachten:

Ich versuchte als Caesar Britannien zu erobern! Meine Aufstellung war wie folgt
Command A
1 Caesar as C-in-C [dism. always as Bd(S)] Reg Cv(O)

Turnierbericht: WARFARE in Reading (UK) 2012

8 Legionaries - Legio X Reg Bd(S)
3 Legionary velites [can support any Cv] Reg Ps(S)
4 Spanish cavalry Irr LH(O)
1 African elephant Irr El(I)
Command B
1 Sub-General Titus Labienus Reg Cv(O)
8 Legionaries Reg Bd(O)
6 Spanish foot Irr Ax(S)
1 Peltasts Reg Ax(S)
1 Artillery Reg Art(O)
Command C
1 Sub-General Scipio Germanicus Reg Cv(O)
8 Legionaries Reg Bd(O)
6 German cavalry Irr Cv(O)
6 German javelinmen [rear support to Cv(O)] Irr Ps(S)
Train Command
6 Pack mules Reg Bg(F)

Erstes Spiel

Das erste Spiel startete gegen Michael Bowles and Andy Gilbert die Galater aufgestellt hatten. Die Galater bestanden aus 2 großen WB(S) Commands, einem Cv-Command und einem Alliierten mit massenhaft Ps. Da ich als erster aufbauen mußte, hatten die beiden die Möglichkeit Ihre WB(S) gegenüber meinen Legionären aufzubauen, um durch einen gradlinigen Vormarsch entsprechend Druck aufzubauen.



Ich reagierte mit einer Verlagerung von Command A und B auf die linke Flanke, da ich dort einen rough hill liegen hatte. Die Legionäre von Command C sollten sich zurückziehen, während meine Cv(O) die gegnerischen Ps auf der rechten Flanke niedermachten (so mein Plan..).

Der Plan war überambitioniert :- (Dem Command C fehlten die Pips, um den Angriff der Cv mit

Turnierbericht: WARFARE in Reading (UK) 2012

dem Rückzug der Legionäre zu koordinieren. Außerdem kämpfte ich bald mit einem Command gegen zwei gegnerische. Das Ende kam dann schnell für dieses Kommando. Und Lesson learned: Viele Ps müssen weniger Cv auch im offenen Gelände nicht fürchten.

Der Kampf auf dem linken Flügel verlief deutlich besser und meine Bd(S) konnten sein 1. großes Wb-Command brechen. Die gegnerische Cv war damit isoliert und meinen beiden Legionen ausgeliefert. Leider hatte ich mir im Command A so viele Verluste zugezogen, dass die ME Transmission von Command C dafür sorgte, dass meine Armee brach. Insgesamt ein blutiges 14 : 11 für die Engländer.

2. Spiel gegen John Fletchers Skythen

John spielte mit 2 alliierten Generälen und 2 sythischen Generälen. Das erste Ally-Command bestand hauptsächlich aus Ps. Das 2te Ally Command bestand aus fast 30 Sp(O) und ein paar Ps. Die skythischen Commands bestanden jeweils aus 18 Lh(F)+General.

Die Schlacht startete in tiefster dunkler Nacht. Das Scouting-Strategem bewachte Caesar vor einer Nachtattacke der Skythen. Nacht hieß aber dann auch nur 12 cm bewegen und nur 12 cm weit ohne Malus kommandieren. Dies behinderte die Skythen deutlich mehr als Caesar. Hier die Skythen in Ihrer Schlachtaufstellung:



Nicht im Bild: Links noch das große Ps-Command. Caesar entschied sich für eine dran-drauf-drüber Taktik, solange die Skythen ihre überlegene Mobilität nicht ausnutzen konnten. John hatte, da er meine Bds fürchtete das Sp(O)- Command hinten rechts geparkt. Es spielte in dieser Schlacht keine Rolle. Erst ab Runde 6 trafen die Schlachtreihen aufeinander und als die Zeit vorbei war, stand es 14 : 11 für Caesar!

3. Spiel gegen John Hickmans Seleuciden

Johns Seleuciden waren eine Bd Tötungsmaschinerie: 12 Wb(S), 5 Kn(X) und 5 Kn(F) im Keil mit Quick Kill gegen meine Haupttruppen. 8 P(S) und 10 P(O) als soliden Kampfblock und noch ein paar Geländetruppen... Das Gelände fiel leider nicht günstig für mich, so dass es eine fast offene Tischplatte war.

Turnierbericht: WARFARE in Reading (UK) 2012



Ich wählte eine schiefe Schlachtordnung, da seine linke Flanke offen war und meine rechte... es gab wieder spannende Kämpfe und ein denkbar knappes Ergebnis: Ich brach sein linkes Kommando bestehend aus dem C-in-C Kn(X), den 4 Kn(X) und den 12 WB(S), sowie etwas "Kleinmaterial". Im Gegenzug brach er mein rechtes Kommando B. Wieder sorgte die ME Transmission dafür, dass mein Command A brach und Caesar somit die Schlacht 19 : 6 verlor.

4. Spiel gegen Graham Locks Seleuciden

Wieder jede Menge Truppen mit Quickkill gegen die Legionäre. Diesmal wollte Caesar seinem Namen alle Ehre machen und die Schlacht auf dem zentralen gg Hill mit uphill-Bonus gewinnen.

Turnierbericht: WARFARE in Reading (UK) 2012



Selbes Spiel wie im ersten und dritten Spiel. Ich konnte sein rechtes Kommando mit den Kn(X) brechen, hatte aber mit meinen Command A auf dem Hügel so viele Verluste eingefahren, dass die ME Transmission durch das Brechen meines linken Kommandos ausreichte, um die Schlacht zu verlieren. Übrigens sind alle Elefanten auf dem Hügel gestorben 😊
Gegen die Kn im Keil, die nur durch Lh überlappt werden können muß ich mir noch was ausdenken, sollte ich das nächste Mal mit Legionären aus diesen Truppentyp treffen.
Graham gewann 19 : 6.